

Die große Metamorphose

Die kosmische Situation von Mitte April bis Mitte Juni gehört zu den markantesten Zeiten seit vielen Jahren. Die Ereignisse im persönlichen und kollektiven Rahmen und die Art wie wir ihnen begegnen in Verbindung mit unbewussten Motiven, stellen die Weichen für die Zukunft. Deshalb hat die Klärung der eigenen Persönlichkeit Vorrang. Altes will abgeschlossen und neue Formen für das eigene Leben und den eigenen Weg entwickelt werden.

Eine intensive, spannungsgeladene Phase, in der jedem Einzelnen viel abverlangt wird – aber mit einem lohnenden Ziel.

Wir befinden uns in einem Zeitsegment von dem Verena Bachmann* sagt: „In den seit 2011 laufenden großen Umbruchprozessen wird ein Höhe – und Wendepunkt erreicht. Entsprechend dürften Ereignisse und Entscheidungen dieser Zeit die Weichen für die weiteren Entwicklungen stellen.“

Viele in den letzten Monaten, vielleicht sogar Jahren gelaufenen Prozesse, die scheinbar nichts oder wenig miteinander zu tun hatten, lassen nun eine gemeinsame Richtung erkennen. Es könnte sein, dass sich beim Einzelnen die metamorphische Phase zugespitzt hat. Der zufolge in vielen Lebensbereichen Stagnation, Auflösung und Orientierungslosigkeit herrscht. Die Bipolarität der einzelnen Prinzipien wird deutlich. Licht und Schatten, Schmerz und Heilserfahrung, Leben und Tod kommen oft im gleichen Moment zum Ausdruck. So verwundert es nicht, wenn Zusammen- und Durchbrüche, Ereignisse mit Katastrophencharakter und gleich danach neue Möglichkeiten in Erscheinung treten. Immer wieder aktivierte Spannungsaspekte der langlaufenden Planeten wie Pluto, Uranus und Neptun führen dazu, dass wir nicht anders können, als uns mit den tieferen und tiefsten Schichten unserer Persönlichkeit zu beschäftigen.

Kulturmensch – Säugetier Mensch

Als Kulturmensch leben wir ein Leben das vielfach von Normen aus den familiären, gesellschaftlichen, beruflichen und sozialen Bereichen geprägt ist. Wir sind, ohne es zu ahnen, fremdbestimmt. Hinzu kommen die oft völlig unbewussten Glaubens- und Wertstellungsmuster, die uns nur die Möglichkeit gestatten in der Hemmung oder Kompensation zu agieren.

So zeigt sich eine Hemmung in der Erleidensform, immer wiederkehrende Probleme die dem Menschen suggerieren, ich bin Opfer. (Frau, die immer verlassen wird, Mann, der keine beruflichen Erfolge verzeichnen kann, obwohl er sich so bemüht).

Die Kompensation vermittelt über längere Strecken, dass „man“ das Leben im Griff hat. Ein Erfolg auf Kosten anderer Menschen.

Ich könnte es auch als die gängigen Gesellschaftsspiele bezeichnen, deren Regeln wir kennen. Bisher haben sie ein Leben mit minimalstem Spielraum zugelassen. Wäre da nicht die immer deutlich werdendere Stimme der Unzufriedenheit, das Gefühl gegen Mauern zu rennen, die stärker aufkeimenden körperlichen Beschwerden, die gefährdete wirtschaftliche und finanzielle Existenz oder das Gefühl, dass überhaupt nichts mehr funktioniert. Und das alles trotz jahrelanger spiritueller Arbeit! Lebensfreude und Qualität sind nur noch Worte, die man schreiben kann, die aber keinen Inhalt mehr haben, schon gar nicht einen motivierenden.

Hier sind wir an dem metamorphischen Punkt angelangt, der in vielen Mythen der Menschheit dargestellt ist. Der kosmische Zyklus zwingt uns dazu, uns vom Kulturmensch zum Säugetier-Mensch zu entwickeln. Ein einfaches Beispiel, das jeder von uns kennt: Raupe – Puppe – Schmetterling.

Gerade in den letzten Jahren, im Zuge der vielfach propagierten und glorifizierten Zeitenwende, haben wir vielfach Nachhilfe und Erlösung in spirituellen Lehren und Konzepten gesucht.

Teilweise wurde uns auch vermittelt, dass die Dinge sich von allein zum besseren wandeln, wenn wir die Methoden und Konzepte nur intensiv genug anwenden. Der Zeitgeist will es ohnehin so.

Jetzt am Ende dieses Zyklus ist klar ersichtlich, dass der Weg nach vorne, in die persönliche Befreiung, nur über die persönliche Klärung stattfinden kann.

Jeder Mensch hat, wie ein Horoskop zeigt, sein ureigenes Programm mit auf die Welt gebracht. Könnten die Anlagen frei fließen, gäbe es weder Not, noch Schicksal, noch Krankheit.

Weil dem aber nicht so ist, machen uns die unerwünschten Lebensumstände, die negativen Erfahrungen mit anderen Menschen, darauf aufmerksam. So gilt es zu diesem Zeitpunkt die unterdrückten Anlagen ans Licht zu holen, zu erlösen und ihnen den freien Fluss zu gewähren.

Das Dasein ist köstlich. Man muss nur den Mut haben, sein eigenes Leben zu führen (Peter Rosegger)

Klingt gut nicht wahr? Der Mut steht an erster Stelle und soll dazu führen, das zu erkunden, was das eigene Leben ist. Der Mut hilft uns bei der Konfrontation mit uns selbst. Und genau um das geht es in dieser sich zuspitzenden Phase.

Entgegen aller anders lautenden Informationen zeigt sich jetzt was C.G. Jung mit dem Ausspruch: *“Das was du nicht bewusst berührst, geschieht dir als Schicksal!”* Es kann nichts heilen, das nicht gefühlsmäßig erfahren wurde, zudem der Einzelne kein Gefühl habe. Eine immer wiederkehrende Erfahrung (bspw. Arbeitsplatzverlust) weist auf eine Stelle im System hin, an der eine Anlage falsch gelebt, unterdrückt oder kompensiert wird. Erst wenn ein Bewusstsein dafür entwickelt wurde, um welche Anlage es sich handelt, kann sie geheilt werden. Außerdem muss klar sein, dass kollektive Veränderungen nur dann geschehen können, wenn die Voraussetzungen durch die einzelnen Menschen geschaffen werden. Das heißt, die Verantwortung jedes Einzelnen besteht darin, das eigene Bewusstsein so zu entwickeln, dass es eine Antwort auf die Frage gibt: *Wer bin ich und wer könnte ich sein.*

Was die ohnehin schon fordernde Zeit noch verstärkt ist der rückläufige Mars von 2,5 Monaten, die Mitte Mai endet.

Wird ein persönlicher Planet (Mars) rückläufig, werden die Auswirkungen in der Regel gut wahrgenommen. Hier zeigt sich, dass alltägliche Verrichtungen, Routineangelegenheiten oder gewohnte Abläufe ins Stocken geraten oder mehr Zeit als gewöhnlich in Anspruch nehmen. Geplante Dinge verzögern sich, Beziehungen geraten auf den Prüfstand, alte Verletzungen, frühere Enttäuschungen und unterdrückte Wut kommen an die Oberfläche. Hier gilt es bewusst, die teils heftigen Gefühle ohne Widerstand hinzunehmen und als das zu bewerten was sie sind – eigene Gefühle. Vorwürfe und Verteidigung in Streitfragen außen vor zu lassen und damit dem Marsprinzip die Grundlage für ein erlöstes Fließen zu bieten. Durchsetzung ohne Konflikt, neue Wege, Ziele und Aktivitäten (auch gemeinsam mit Partner/in), wahrnehmen was nicht gut tut und entsprechende Veränderungen einleiten.

Konflikte zeigen ein emotionales Ungleichgewicht. *Was ist nicht in Balance, was stört das Gleichgewicht? Ziele abwägen und eventuell neu definieren.*

Auf der körperlichen Ebene können sich Probleme mit Zähnen, Zahnbehandlungen, entzündlichen Prozessen, der Verdauung, allergischen Reaktionen und Unverträglichkeit von Kleidern, Kosmetika und dergleichen zeigen.

Ängste überschatten die gegenwärtige Situation

Die aktuellen planetarischen Konstellationen können im individuellen Horoskop Auslösungen hervorrufen, die der Mensch als ängstigend, auflösend, orientierungslos empfindet. Ob es sich um reale oder irrealer Ängste handelt, ist hier nicht die Frage. Dies kann dazu führen, dass bei entsprechender Intensität ein Rückfall in Gefühle früherer Erfahrungen stattfindet. Damit kommen Befindlichkeiten an die Oberfläche, die mit frühkindlichen Ereignissen und Emotionen verbunden sind, alte Wunden werden schmerzhaft bewusst.

Derzeit ist alles darauf ausgelegt unser gesamtes individuelles und auch gesellschaftliches System in Frage zu stellen. Der tiefere Sinn liegt auf der Hand. Die nicht mehr zeitgemäßen Werte von Normen, Traditionen, hierarchischen Strukturen, aber auch die mit der althergebrachten Rollenfestschreibung von Mann und Frau, von Beziehungen und Kleinfamilie zugunsten einer völlig neuen Lebensmatrix, aufzulösen.

Parallel zu den vorher angesprochenen Themen bescheren uns die beiden Finsternisse von Vollmond am 15. und mehr noch die Neumondeklipse am 29.4. eine weitere Hauptthematik dieser Zeit. Unter anderem geht es darum sich mit seiner eigenen Emotionalität, mit den Aspekten des männlich-weiblichen im eigenen Sein auseinanderzusetzen.

Der Neumond weist darauf hin, dass ein wichtiger Fokus auf Materie, Besitz, Tradition und Sicherheit liegt. Bisher wenig beachtete Ressourcen rücken in den Bereich der Aufmerksamkeit. Es gilt neue Wege zu finden, die ein Gleichgewicht zwischen individuellen und kollektiven Interessen und Anliegen ermöglichen. Dies gilt für alle Bereiche und Systeme! Lohnend ist es in dieser Zeit die Aufmerksamkeit auch auf subtile Bewegungen und Impulse zu richten. Eine neue Rücksicht auf sich und andere, Kompromissbereitschaft ist das Ziel dieses Prozesses. Damit lassen sich Stagnation und Pattsituationen vermeiden.

Christine Linden

Astrologische Lebensberatung – Astrocoaching – Naturcoaching

Mail: linden.christine@gmail.com

*Verena Bachmann: Redakteurin der Zeitschrift **Astrologie Heute**: Kalender